

# Mit und ohne Dampf

Begeisterte Besucher bei Modellbahntagen / Gummibärchen beim Rangieren

Schaumburger  
Nachrichten

23. 10. 2017

Seite 13

**LAUENAU.** Zwei Tage lang haben sich unablässige Besucherströme durch das Lauenauer Sägewerk ergossen. Die „Modellbahntage“, zu der die „Eisenbahnfreunde Sünteltalbahn“ befreundete Gruppen eingeladen hatten, ließen nicht nur die Herzen der Fans von Miniaturwelten aus Zügen, Gleisen und Landschaft höher schlagen.

Schon vor der Tür wurde mächtig Dampf gemacht. Immer wieder steuerte Peter Mühr seine fauchende Lok über den Platz. Auf den beiden angehängten Waggonen hatten er und stets einige kleine Mitfahrer Platz genommen. Echte Kohle heizte den Kessel.

Auch im Sägewerk selbst kräuselten hier und da kleine Wolken. Kinder bestaunten ein fauchendes Ungetüm auf Schienen oder die Dampfmaschinen des Sammlers Erhard Meyer. Mehr noch aber tummelten sie sich an den Anlagen in einer Gesamtlänge von über 160 Metern und unterschiedlichen Spurweiten.

Für die geringste Größe Z durften fällige Arbeiten wohl zum Teil sogar mit der Lupe erledigt worden sein.

Da hatten es die Betreuer der Spuren N oder H0 schon etwas leichter, wenngleich Kühn auf einer Weide oder Wohnwagen auf einem Campingplatz Fingerspitzengefühl im wahrsten Wortsinn verlangt haben. Doch das war nur das Oberirdische: Was sich im Bauch der Anlagen



Große und kleine Besucher staunen über die vielfältigen Miniaturwelten im Lauenauer Sägewerk (oben). Kleine Lokführer werden nach erfolgreichem Rangieren mit Gummibärchen belohnt (kleines Bild).

FOTOS: NAH

tat, wo Züge in sogenannten Schattenbahnhöfen auf ihren Fahrpuls warteten, wurde allenfalls Insidern gezeigt.

Natürlich durften auch die Besucher so manche Dinge in Bewegung bringen. Auf einen Knopfdruck drehten sich Windräder und ratterte ein Mähdrösch. Vor der Abfahrt von Zügen ertönten sogar Lautsprecherdurchsagen. Geradezu ori-

ginell war die Arbeit von Mini-Forstwirten: Das Geräusch einer Kettensäge ertönte; Sekunden später fiel eine hohe Fichte (die sich aber kurz darauf wieder wie von Geisterhand aufrichtete). Kleine „Lokführer“, die mit Erfolg zwei Waggonen rangierten, wurden mit einer Tüte Gummibärchen belohnt.

Hans-Werner Miek von den

Lauenauer Eisenbahnfreunden machte schon bald nach dem Auftakt der zweitägigen Veranstaltung ein zufriedenes Gesicht. Dass aber auch kleine Züge stets ausreichend Energie benötigen, wurde ab und zu deutlich: Mitunter fiel der Strom aus. Wie im richtigen Leben blieben Züge halt mitten auf freier Strecke stehen. nah

☺ Bilder auf [sn-online.de](http://sn-online.de)

